

Historisches 1/16-Finale

HANDBALL Drei luxemburgische Teams in der 3. Runde des EHF European Cup

Joé Weimerskirch

Der EHF European Cup 2025/26 ist bereits jetzt historisch. Mit den Red Boys, Düdelingen und Berchem stehen erstmals drei luxemburgische Herren-Teams im 1/16-Finale. Ein direktes Duell wird es bei der Auslosung am Dienstag nicht geben.

Als „historischen Meilenstein“ wird der Einzug drei luxemburgischer Vereine in das 1/16-Finale des EHF European Cup auf der Webseite des europäischen Handball-Verbandes (EHF) beschrieben. „Zum ersten Mal qualifizieren sich drei Mannschaften aus dem Großherzogtum für die dritte Runde eines europäischen Klubwettbewerbs. Technisch gesehen war dies auch in der Challenge-Cup-Saison 2017/18 der Fall – allerdings begann der Wettbewerb damals erst mit der zweiten Runde“, stellt der Verband klar.

Mittlerweile hat sich das geändert. Während die Red Boys als Meister und Berchem als Pokalsieger zwar in der ersten Runde ein Freilos erhielten, mussten Esch und Düdelingen in der Auftaktrunde ran. Für Esch endete im September das europäische Abenteuer nach einem dramatischen Duell gegen RK Vogosca aus Bosnien-Herzegowina. Nach einem klaren 42:31-Hinspielsieg verloren die Escher das Rückspiel mit 31:44 nach Siebenmeterwerfen und schieden aus. Genauso dramatisch sicherte sich der HBD in Nordmazedonien sein Ticket für die zweite Runde. Das Hinspiel gegen Butel Skopje hatten die Düdelinger zu Hause noch mit 27:31 verloren, auswärts gewannen sie eine Woche später in allerletzter Sekunde mit 29:24 und zogen damit in die zweite Runde ein.

Diese haben nun alle drei luxemburgischen Teams souverän gemeistert. Am vergangenen Wochenende hatte der HBD mit zwei klaren Siegen (41:34 und 45:27) gegen KH Rahoveci (KOS) vorgelegt, an diesem Wochenende zogen erst die Red Boys mit zwei Erfolgen in Kosovo (31:28 und 29:26) gegen KH Kastrioti nach und dann auch Berchem. Die



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Teo Wener und Berchem zeigten einen überzeugenden Auftritt im Rückspiel gegen Oxford

Roeserbanner feierten zwei klare Siege gegen die Oxford University aus England (34:27 und 43:21). Damit stand am Sonntagabend fest, dass es zum ersten Mal seit der Einführung des EHF European Cups drei luxemburgische Männerteams in die dritte Runde – also das 1/16-Finale – geschafft haben. Mit Käerjeng steht auch ein Damen-Team aus dem Großherzogtum in der dritten Runde – der Wettbewerb bei den Damen startet allerdings wie damals der Challenge Cup 2017/18 erst in Runde zwei.

Kein luxemburgisches Duell

Während die Käerjengerinnen ihren Gegner im 1/16-Finale bereits kennen und am 7. und 9. November auswärts gegen das italienische Spitzenteam Handball Erice antreten, müssen die Männerteams aus Düdelingen, Berchem und Differdingen noch auf ihre Auslosung warten. Diese

findet am Dienstag um 11.00 Uhr in der EHF-Zentrale in Wien statt.

Bereits davor steht fest, dass es nicht zu einem luxemburgischen Duell kommen wird. Alle drei Vertreter des Großherzogtums befinden sich bei der Auslosung im zweiten Lostopf und können somit nicht aufeinandertreffen.

Ihre möglichen Gegner stammen aus Österreich, Bosnien-Herzegowina, Tschechien, Finnland, Griechenland, Ungarn, Italien, Nordmazedonien, Norwegen, Rumänien, Slowenien, Serbien und der Türkei (siehe Kasten).

Gespielt wird an den Wochenenden des 15./16. und 22./23. Oktober.

Die Lostöpfe	
Topf 1:	Topf 2:
HC Fivers WAT Margaretent (AUT), HC Izvidac (BIH), HC Dukla Prag, HCB Karvina, SKKP Handball Brno (alle CZE), BK-46 (FIN), Olympiacos SFP (GRE), MOL Tatabanya KC (HUN), Raimond Sassari (ITA), GRK Ohrid (MKD), Runar Sandefjord (NOR), ACS HC Buzau 2012 (ROU), RK Trimo Trebnje (SLO), HC Vojvodina (SRB), Besiktas JK, Nilüfer BSK (beide TUR)	
HB Düdelingen, Red Boys, HC Berchem, Sparkasse Schwaz Handball Tirol (AUT), MRK Sloga Doboj, RK Konjuh Zivnice (beide BIH), Polva Seriviti (EST), A.C. PAOK, Bianco Monte Drama 1986 (beide GRE), Balatonfüredi KSE (HUN), Maccabi Tel Aviv (ISR), Cassano Magnago HC (ITA), VHC Sviesa (LTU), RK Budvanska Rivijera (MNE), RK Celje Pivovarna Laško (SLO), HSC Suhr Aarau (CH)	

KURZ UND KNAPP

Weckerle unterliegt im Finale

TENNIS

Marie Weckerle stand in der Nacht von Sonntag auf Montag im Finale eines ITF-Turniers der Kategorie W35 im US-amerikanischen Bakersfield (Kalifornien). Die Luxemburgerin musste sich dabei gegen die in der Weltrangliste um mehr als 300 Plätze besser platzierte Lokalmatadorin Vivian Wolff (WTA 375) geschlagen geben. Weckerle, die in dem WTA-Ranking auf Platz 678 liegt, verlor nach 1:07 Stunden mit 4:6, 1:6.

Drei beim WTT Star Contender

TISCHTENNIS

Ab heute sind drei Luxemburger beim stark besetzten WTT Star Contender London im Einsatz. Dabei müssen sich Sarah De Nutte, Luka Mladenovic und Maël Van Dessel ihren Platz im Hauptfeld der Einzel-Konkurrenz über die Qualifikationsrunde erkämpfen. (M.N.)

Starker Kemp in Manchester

SCHWIMMEN

Schwimmer Finn Kemp hat bei den Winter Qualifiers in Manchester mit starken Leistungen überzeugt. Über 100 Meter Brust blieb er zum ersten Mal unter der Minute und konnte somit in 59,86 Sekunden einen persönlichen Rekord aufstellen und wurde damit im Finale Zweiter. Zum nationalen Rekord von João Carneiro (59,47 Sekunden) fehlen nur noch 39 Hundertstel. Zudem gewann Kemp das Finale über 50 Meter Brust in 27,44 Sekunden und wurde mit persönlicher Bestzeit Dritter über 200 Meter Brust (2:11,45 Minuten).

Zwei Europameistertitel für Luxemburg

PARA-SPORT Liz Konzemius dominiert Damen-Einzel

Pierrot Feltgen

Bei der EM im Blindentennis gab es für die kleine luxemburgische Delegation, die mit gleich zwei Titeln nach Hause zurückkehrt, allen Grund zum Feiern. Besonders Liz Konzemius ließ keine Zweifel an ihrer Favoritenrolle aufkommen.

Bei den IBTA-Europameisterschaften im Blindentennis 2025, die vom 12. bis 18. Oktober in Kozarki (Polen) stattfanden, haben die beiden luxemburgischen Vertreter, Liz Konzemius und Nicolas Berodt, ausgezeichnete Ergebnisse abgeliefert. Bei diesem Turnier, mit 65 Athletinnen und Athleten aus zwölf europäischen Nationen, bei dem die besten Blindentennis-Spieler des

Kontinents aufeinandertrafen, konnten sie gleich zwei Titel gewinnen.

Kein Spiel abgegeben

Nach ihrem Weltmeistertitel von vor Jahresfrist startete Liz Konzemius mit einem gewissen Favoritenstatus. Immerhin war sie seit langer Zeit ungeschlagen. In Polen konnte sie dann auch ihren zweiten kontinentalen Titel in Folge feiern. Nicht genug damit: In sämtlichen Partien, ob in den Gruppenspielen oder auch im Halbfinale sowie im Endspiel, gab Konzemius nicht das geringste Spiel ab und beendete sämtliche Begegnungen mit 4:0/4:0. Eine überragende Leistung.

Nicolas Berodt trat ebenfalls in der Kategorie B2, welche Spie-

ler mit einer mittleren Sehbeeinträchtigung umfasst, an. Diese Spieler können die Form des Balls und bestimmte Elemente des Spielfelds erkennen, ihr Gesichtsfeld ist jedoch stark eingeschränkt (weniger als 5 Grad) oder ihre Sehschärfe beträgt, gemäß der internationalen Klassifizierung, höchstens 2/60. Berodt landete in der Schlusswertung auf Platz 5, nach einem überzeugenden Turnierverlauf, mit einigen knappen Begegnungen.

Als recht spannend erwies sich derweil das Doppelturnier, in dem sich Konzemius/Berodt mit einem 4:1/4:2-Erfolg fürs Endspiel qualifizierten. Im Finale konnte sich das luxemburgische Duo, nach einem knappen 5:4-Satzerfolg, nach 0:3-Rückstand im zweiten Satz bravourös zurückkämpfen, um den Titel mit einem 5:3-Sieg zu gewinnen.



Foto: LPC

Liz Konzemius siegte im Dameneinzel sowie im Mixed-Doppel, gemeinsam mit Nicolas Berodt



Daniel Tako (Red Boys) und Raphael Guden (Berchem)

Foto: Editpress/Fernand Konnen

Anspruchsvolle Lose

HANDBALL 1/16-Finale des EHF European Cup mit Berchem, Düdelingen und Red Boys ausgelost

Joé Weimerskirch

Der EHF European Cup 2025/26 ist schon jetzt historisch: Erstmals haben es drei luxemburgische Herren-Teams ins 1/16-Finale geschafft. Nun stehen auch die Gegner von Berchem, Düdelingen und der Red Boys fest. Es warten schwere, aber nicht unlösbare Aufgaben.

Die Red Boys müssen im 1/16-Finale des European Cups gegen die türkische Mannschaft Nilüfer BSK ran, Berchem trifft auf die Tschechen des SKKP Handball Brno und der HBD spielt gegen HC Izvidac aus Bosnien-Herzegowina. Das ergab die Auslosung in der Zentrale des europäischen Handball-Verbandes (EHF) am Dienstagmorgen in Wien.

Besonders die Handballer aus Düdelingen haben damit ein anspruchsvolles Los erwischt. Izvidac schaffte es in der vergangenen Saison im European Cup bis ins Halbfinale, wo nach zwei Niederlagen gegen AEK Athen Schluss war. Auf dem Weg dorthin setzten sich die Bosnier unter anderem gegen Raimond

Sassari durch – jenes Team, an dem der HB Düdelingen in der ersten Runde knapp gescheitert war. Während die Luxemburger in Italien nach einem 36:36-Unentschieden und einer hauchdünnen 38:39-Niederlage in letzter Sekunde ausschieden, setzten sich die Bosnier in der darauffolgenden Runde mit 39:38 und 32:28 gegen Sassari durch. Im 1/16-Finale eliminierte Izvidac anschließend die ukrainische Mannschaft HC Motor Saporsischja, Gegner des HB Esch in der Vorrunde. Dieses Jahr traf Izvidac, wie der HB Düdelingen auch, in der zweiten Runde auf eine kosovarische Mannschaft – und eliminierte dabei KH Besa Famgas (40:19-Sieg und 32:32-Unentschieden). Ein spannendes Duell ist demnach zu erwarten.

Die Red Boys treffen ihrerseits mit Nilüfer BSK auf den türkischen Vizemeister. Der Klub aus der Stadt Bursa hat sich in den vergangenen Jahren unter den türkischen Topteams etabliert und musste sich in der letzten Saison im Ligafinale nur dem Serienmeister Besiktas Istanbul geschlagen geben. In dieser Sai-

son feiert Nilüfer nach zehn Jahren Abwesenheit sein Comeback auf der europäischen Bühne. In der Vorrunde setzten sich die Türken nach einem 31:23-Sieg und einer 29:34-Niederlage knapp gegen die isländische Mannschaft Hafnarfjörður durch – es wartet demnach ebenfalls eine spannende, aber nicht unlösbare Herausforderung auf den luxemburgischen Meister, der sein Ticket für das 1/16-Finale im Kosovo löste.

Spiele im November

Der Gegner des HC Berchem, SKKP Handball Brno, blickt auf eine noch junge Europapokal-Historie zurück. Erst seit der Saison 2023/24 nimmt der Verein am europäischen Wettbewerb teil. In ihrer Debütsaison erreichten die Tschechen die dritte Runde des European Cups, in der vergangenen Spielzeit war nach der zweiten Runde Schluss. In der heimischen Liga belegte Brno zuletzt den fünften Platz. Auf dem Papier erscheint das Duell als machbare Aufgabe für Berchem – doch zu

unterschätzen sind die Tschechen keineswegs.

Die 1/16-Final-Begegnungen des European Cups werden am Wochenende des 15./16. und 22./23. November ausgetragen. Die drei luxemburgischen Mannschaften genießen alle im Rückspiel Heimrecht, wenn die Begegnungen nicht beide an einem Ort ausgetragen werden – so wie das bei den Käerjenger Damen der Fall ist, die ebenfalls das 1/16-Finale erreicht haben. Nachdem sie in der Vorrunde das griechische Team Anagennisi Artas eliminierten, treffen sie nun am 7. und 9. November auswärts auf das italienische Top-Team Handball Erice SSD ARL.

Im Überblick

EHF European Cup, 3. Runde: Nilüfer BSK (TUR) - Red Boys SKKP Handball Brno (CZE) - HC Berchem HC Izvidac (BIH) - HB Düdelingen

Die Termine: 3. Runde: Hinspiele am 15./16. November, Rückspiele am 22./23. November

Heißer Härtetest

TESTSPIEL Ungarn - Luxemburg am Freitag um 18.00 Uhr in Budapest

Christelle Diederich

Anders als viele europäische Nationen, die aufgrund von Play-off-Terminen noch bangen müssen, erlebt die FLF-Auswahl von Dan Santos einen Herbst ohne Druck. Den Aufstieg in die Liga B hat das Team in der Tasche – am Freitag kommt es beim Freundschaftsspiel in Ungarn zum ersten echten Härtetest mit dem Einblick auf das, was die Frauen 2026 erwartet.

Es war eine ungewohnte Situation für alle Beteiligten: Die FLF-Auswahl flog am Mittwochmorgen ohne ihren Trainer über Frankfurt nach Budapest. Aufgrund von beruflichen Verpflichtungen nahm Dan Santos einen späteren Flug. „Ich stehe in permanentem Kontakt mit meinen Co-Trainern“, erklärte der 44-Jährige am Telefon. Das Trainerteam, bestehend aus Cristina Correia, Kevin Rutare, Jean-Marie Noel und Esteban Delaporte, hatte am Mittwochmittag mit den Spielerinnen im Hotel eingeklickt.

Taktische Analysen und Entscheidungen wurden größtenteils schon vor der Abreise erledigt: „Wir hatten Anfang der Woche drei volle Einheiten, ich habe also alles gesehen“, meinte er mit einem Lachen. „Es gibt noch ein Fragezeichen auf einer Position, aber da vertraue ich meinem Trainerteam komplett. Bis ich am Donnerstagabend ankomme, wird die Kommunikation über das Handy stattfinden.“ Sorgen macht er sich keine. „Wir haben zudem eine WhatsApp-Gruppe, über die untereinander kommuniziert wird. Ich bekomme also alles mit. Dass ich später dazustoße, wird keinen Einfluss auf das Spiel haben.“

Am Montag und Dienstag trainierte die Spielerinnen alle in Luxemburg. Mit an Bord waren demnach auch die „Ausländerinnen“ wie Laura Miller, die mit Bundesliga-Erfahrung anreiste: „Ich hatte einen guten Eindruck, die Trainingseinheiten waren gut“, berichtete der Coach. Eine kleine Enttäuschung gab es für Andrea Faria, die krankheitsbedingt nicht mit nach Ungarn



Foto: Edipress/Fernand Konnen

Es wird eine Bestandsaufnahme für die Nationalmannschaft

fliegen konnte. „Man merkt, dass die Mannschaften mitten in der Saison stecken. Die Spielerinnen sind nicht übermüdet, es ist alles in Ordnung und ihr Fitnesszustand auch so, wie wir uns das vorgestellt hatten.“

Bereits bei der Kaderpräsentation hatte Santos darüber gesprochen, wie positiv sich der Wechsel zu Sporting auf Charlotte Schmit ausgewirkt hat. Er ergänzte: „Wer sie kennt, der weiß, dass ihre Präsenz die Qualität der Mannschaft und unserer Trainingseinheiten steigert. Sie strahlt und ist zufrieden. Es bestätigt, dass der Transfer die richtige Wahl für sie war.“

Der Gegner vom Freitag ist mit Spielerinnen ausgestattet, die regelmäßig auf diesem Niveau unterwegs sind. „Ungarn ist eine athletische Mannschaft. Ihr Spiel variiert zwischen Kombination und Umschaltssituationen. Sie sind in der Vergangenheit immer Zweite oder Dritte ihrer Gruppe in der Liga B gewesen. Auf dem Papier sind sie besser besetzt als wir. Wenn man sich die Vereinsnamen ansieht, etwa Werder Bremen oder West Ham, dann sind

sie uns überlegen.“ Santos hat bewusst einen stärkeren Gegner gewählt: „Wir erwarten uns ein schweres, aber interessantes Spiel, aus dem wir Lehren ziehen können, damit wir wissen, was im März auf uns zukommt.“

Was steht in Budapest also auf dem Spiel? „Das Ergebnis ist immer wichtig, natürlich, aber nicht meine Priorität haben in dieser Phase die Automatismen mit und ohne Ball. Wir haben um November zwei weitere Testspiele, bei denen wir das noch einmal wiederholen können. Es gibt Positionen, bei denen der Bedarf besteht, die Konkurrenz zu erhöhen. Ich schließe nicht aus, dass es vielleicht eine Über-

raschung in der Startelf geben wird. Vielleicht werden wir sogar zwei Spielerinnen auf Positionen testen, was Optionen für die Zukunft sein könnten.“

Das FLF-Aufgebot

Tor: Joy Jung (Hesperingen), Lucie Schlimé (SC Sand/D)
Verteidigung: Ana Barbosa (RFCUL), Amal Cherkane (SC Bettemburg), Kimberly dos Santos (1. FC Saarbrücken/D), Liane Freymann (SV Deutz/D), Emma Kremer (Vorwärts Spoho Köln/D)
Mittelfeld: Marta Estevez (RFCUL), Gioia Fiorucci (Käerjeng), Olivia Konsbruck (Hesperingen), Catarina Lavinhas (SV Elversberg/D), Ana Miny (TuS Issel/D), Laura Miller (Nürnberg/D), Charlotte Schmit (Sporting/P)
Angriff: Hannah Dietrich (1. FC Saarbrücken/D), Caroline Jorge (RFCUL), Charlie Jorge (Junglinster), Rachel Kirps (SV Elversberg/D), Joana Lourenco (Diekirch), Amy Thompson (Déifferdeng 03), Barbara Serra (Eil)

Programm

Testspiele:
Am 24. Oktober in Budapest: Ungarn - Luxemburg um 18.00 Uhr im Hidegkuti-Nandor-Stadion
Am 28. November und am 1. Dezember: Zypern - Luxemburg

Kellerduell zum Auftakt

EHRENPROMOTION Der 10. Spieltag in der Ehrenpromotion beginnt am heutigen Freitag mit der Begegnung zwischen Mersch und dem FC Koepchen. Beide Mannschaften stehen in der unteren Tabellenhälfte. Mikhail Zaritski hat es noch nicht geschafft, an allen richtigen Schrauben zu drehen, um Mersch wieder in die Erfolgsspur zu bringen. Der FC Koepchen steht nicht viel besser da, hat aber zwei Punkte mehr auf dem Konto. Demnach wäre ein Sieg für beide Mannschaften von Bedeutung. (pad)

Ehrenpromotion

10. Spieltag, Heute, um 20.00 Uhr:
Mersch - FC Koepchen
Am Sonntag, um 16.00 Uhr:
Wiltz - Rümelingen
Feulen - Lorentzweiler
Bettemburg - Berburg
Beles - FC Luxembourg City
Fola - Steinsel
Schifflingen - Monnerich
Walferdingen - Ettelbrück

Die Tabelle	Sp.	G.	U.	V.	Tore	P.
1. Wiltz	9	6	2	1	15:7	20
2. Monnerich	9	6	1	2	19:12	19
3. Berburg	9	6	0	3	20:12	18
4. Walferdingen	9	6	0	3	18:14	18
5. Rümelingen	9	5	1	3	20:11	16
6. Ettelbrück	9	5	1	3	16:12	16
7. Fola	9	5	0	4	19:16	15
8. Feulen	9	4	2	3	12:12	14
9. Bettemburg	9	4	1	4	14:9	13
10. Luxembourg City	9	4	0	5	16:19	12
11. FC Koepchen	9	3	0	6	14:19	9
12. Steinsel	9	3	0	6	14:22	9
13. Lorentzweiler	9	3	0	6	11:24	9
14. Schifflingen	9	2	2	5	12:14	8
15. Mersch	9	2	1	6	11:21	7
16. Beles	9	1	3	5	13:20	6

So geht's weiter:
11. Spieltag:
Am 31.10. um 20.00 Uhr:
Walferdingen - Wiltz
Am 2.11. um 16.00 Uhr:
Luxembourg C. - Bettemburg (14.30)
Etzella Ettelbrück - Mersch
FC Koepchen - Schifflingen
Monnerich - Fola
Steinsel - Beles
Berburg - Feulen
Lorentzweiler - Rümelingen

AXA LEAGUE

FÉDÉRATION LUXEMBOURGEOISE DE HANDBALL

MEN'S WORLD CHAMPIONSHIP 2027 QUALIFICATION EUROPE PHASE 1

LUXEMBOURG vs LATVIA

01.11.2025 à 20h00

02.11.2025 à 18h30

GYMNASSE COQUE LUXEMBOURG - KIRCHBERG

FRÄIEN ENTRÉE FREE ENTRANCE

AXA

LODYSS

FUNCH-BRACHER

PETERS SPORTS

PAPERBICK

PUMA

BIL

[LU:NEX]

streff

VOYAGES VANDIVINT

AXA

KOX

HYPE

LOTÉRIE NATIONALE

apart

ewa

ThreeLand

Alliance

EQUANS

Tageblatt

SPORT-SEKUNDE

Santiago de Chile Foto: AFP/Javier Torres



In Santiago de Chile findet aktuell die Bahnrad-WM statt. Auf dem Foto ist die belgische Damen-Mannschaft in der Verfolgung zu sehen, die Vierte wurde.

KURZ UND KNAPP

Insolvenz beantragt

SHEFFIELD W.

Der englische Fußball-Zweitligist Sheffield Wednesday hat aufgrund seiner massiven finanziellen Schieflage den Insolvenzverwalter bestellt. Die Owls reagierten damit auf einen Antrag zur Zwangsauflösung des Vereins der britischen Steuerbehörde HM Revenue & Customs. Der Tabellenletzte der Championship wird laut der English Football League mit einem Abzug von zwölf Punkten bestraft und muss mit dem Absturz in die 3. Liga rechnen. Die Insolvenz dürfte das Ende der zehnjährigen Amtszeit von Klubbesitzer Dejphon Chansiri bedeuten. Laut eines BBC-Berichts gibt es bereits Verhandlungen über einen Verkauf des viermaligen englischen Meisters. (SID)

Drei Cadets beim Europacup

JUDO

Die jungen Judokas der luxemburgischen Nationalmannschaft stehen am Wochenende vor einer ordentlichen, aber nicht unlösbaren Aufgabe. In Kranjska Gora wird eine Runde des „European Cup Cadets“ ausgetragen und die FLJ ist in Slowenien mit drei Athleten im Einsatz. Für Ugo Marchiori (-55 kg) und Ismael Lustac (-60 kg) wird die Aufgabe zu einer Herausforderung, der Strassener und der Düdelinger sind international noch relativ unerfahren. Anders sieht es bei Leni Welter (-70 kg) aus: Die Strassenerin könnte bei diesem Europapokal für eine Überraschung sorgen. (MB)

Benítez Trainer von Panathinaikos

FUSSBALL

Der spanische Trainerstar Rafa Benítez hat einen neuen Job. Der 65-Jährige, 2005 Champions-League-Sieger mit dem FC Liverpool, unterschrieb beim griechischen Vizemeister Panathinaikos Athen einen Zweijahresvertrag. Benítez ist beim 20-maligen Champion der bereits vierte Coach der laufenden Saison und folgt auf den Griechen Christos Kontis, der nach nur 36 Tagen entlassen worden war.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Kreditkartenaffäre: Biathletin Simon gesteht vollumfänglich

Die zehnmalige Biathlon-Weltmeisterin Julia Simon hat in der Kreditkartenaffäre um ihre französische Teamkollegin Justine Braisaz-Bouchet ihre Schuld vollumfänglich eingeräumt. Sie gestehe „alle Taten“, sagte die 29-Jährige vor dem Strafgericht von Albertville. Simon musste sich dort am Freitag wegen Diebstahls- und Betrugsvorwürfen verantworten. Die Staatsanwaltschaft forderte zwei Monate Haft auf Bewährung und eine Geldstrafe in Höhe von 20.000 Euro. Ob die Affäre für Simon im Olympia-Winter sportliche Konsequenzen hat, ist offen.

Simon entschuldigte sich bei Braisaz-Bouchet und einer Betreuerin des französischen Biathlon-Teams. Sie bedauere ihr Verhalten, erklärte jedoch, nicht in der Lage zu sein, ihre Handlungen „bewusst zu erklären“. Sie arbeite mit einem Psychologen daran, sagte sie vor Gericht, „das alles zu verstehen, um zu wachsen und mich weiterzuentwickeln“. Simon leugnete zudem jegliche „finanzielle Motivation. Ich war nicht in Not.“ Braisaz-Bouchet und ein weiteres Mitglied des Stabs der französischen Nationalmannschaft

hatten jeweils Klage eingereicht, Simon wird vorgeworfen, deren Kreditkarten für Bestellungen missbraucht zu haben. Einkäufe im Wert von 2.400 Euro waren an die Adresse der Gesamtweltcupsiegerin der Saison 2022/23 geliefert worden. Simon hatte die Vorwürfe lange bestritten und ihrerseits Klage gegen Unbekannt wegen Identitätsbetrugs eingereicht. Sie habe „Angst“ um ihre Karriere gehabt und versucht, sich „zu schützen“, erklärte sie nun. Die Taten sollen sich während eines Trainingslagers im Sommer 2022 in Norwegen ereignet

haben. Nach Bekanntwerden der Vorwürfe war Simon im Jahr 2023 zwischenzeitlich vom Mannschaftstraining der Französisinnen ausgeschlossen und im Oktober kurz in Gewahrsam genommen worden. Im folgenden Winter wurde sie aber wieder ins Team integriert. Simon und Braisaz-Bouchet hatten sich anfangs keines Blickes gewürdigt und nur noch über Anwälte kommuniziert. Zuletzt schienen sich die beiden Mitfavoritinnen für Olympia aber versöhnt zu haben und hatten nach Erfolgen teilweise gar zusammen gejubelt. (SID)

Niedrige Geldstrafen für Tonali und Fagioli

Die Mailänder Staatsanwaltschaft hat ihre Ermittlungen gegen zwölf aktuelle und ehemalige Spieler der italienischen Serie A im Zusammenhang mit Wetten auf mutmaßlich illegalen Plattformen abgeschlossen. Wie die Gazzetta dello Sport berichtete, wurden die beiden Nationalspieler Sandro Tonali von Newcastle United und Nicolò Fagioli von der AC Florenz in diesem Zusammenhang vom gravierenderen Vorwurf der Spielmanipulation entlastet. Beide Profis müssen dem Bericht zufolge lediglich eine Geldstrafe von 250 Euro zahlen. Eine weitergehende strafrechtliche Verfolgung wurde nicht aufgenommen. Tonali und Fagioli wird zur Last gelegt, zwischen Dezember 2021 und Oktober 2023 auf nicht zugelassene Wett-

und Pokerplattformen gesetzt und für diese bei anderen Profis gewonnen zu haben. Tonali und Fagioli hatten zuvor bereits Sperren wegen unerlaubter Wetten verbüßt. Tonali war 2023 vom italienischen Fußballverband FIGC zu einer zehnmonatigen Sperre verurteilt worden, zusätzlich absolvierte er eine achtmonatige Therapie. Der Mittelfeldspieler hatte eingeräumt, in seiner Zeit bei der AC Mailand auch auf Spiele der eigenen Mannschaft gesetzt zu haben. Im Mai 2024 war Tonali zudem von einer unabhängigen Aufsichtsbehörde in Großbritannien zu einer zweimonatigen Sperre auf Bewährung und einer Geldstrafe von 20.000 Pfund (23.400 Euro) verurteilt worden. (SID)

Tischtennis: Mladenovic bringt Nummer 4 der Welt ins Wanken

Nach einer herausragenden Leistung gegen den an Position eins gesetzten Japaner Tomokazu Harimoto konnte sich Luka Mladenovic (WR 87) mit erhobenem Haupt vom WTT Star Contender London verabschieden. Ohne Satzverlust hatte der Grenzü-Profi den Sprung ins Hauptfeld dieses hochklassig besetzten Turniers geschafft. In der ersten Hauptrunde war es ihm gelungen, sich nach 1:2-Satzrückstand noch mit 3:2 (-11, 8, -2, 6, 9) gegen das erst 16-jährige Riesentalent Kuo Guan-Hong aus Taiwan durchzusetzen und damit die Tür zum Sechzehntelfinale aufzustoßen. Dort stand er mit Tomokazu Harimoto vor einer schier unüberwindbaren Hürde. Gegen die Nummer vier der aktuellen Weltrangliste gelang es Mladenovic dennoch, sein spielerisches Potenzial erneut eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Nachdem er die ersten beiden Sätze, hatte gutem Be-

ginn, recht deutlich abgegeben hatte, sah es nach einer schnellen Niederlage gegen den Weltklasse-Spieler aus. Der Luxemburger ließ sich jedoch nicht beeindrucken und konnte im dritten Durchgang mit 5:0 in Führung gehen, um Minuten später auf 1:2 Sätze zu verkürzen. Im vierten Satz machte er seinen frühen Rückstand wett und konnte sich einen Zwei-Punkte-Vorsprung herausspielen, den er souverän über die Distanz brachte. Damit zwang er den, von der Papierform her, übermächtigen Gegner in den Entscheidungssatz. In der Verlängerung gelangen Harimoto, beim Stand von 3:3, fünf Punktgewinne in Folge und er setzte sich damit vorentscheidend ab. Der 22-Jährige, der im vergangenen Jahr nach 50 Jahren wieder einmal die Asien-Meisterschaft für sein Land gewonnen hatte, wurde seiner Favoritenrolle letztlich doch noch mit 3:2 (5, 7, -4, -8, 7) gerecht. (M.N.)

Handball

AXA League

Damen

6. Spieltag, heute:

18.00: Red Boys - HBD

18.00: Standard - Esch

verlegt auf den 12.11.: Käerjeng - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	5	8
2. Käerjeng	4	6
3. HBD	4	6
4. Museldall	5	6
5. Esch	5	2
6. Standard	5	0

SPORT-SEKUNDE

Steinsel Foto: Editpress/Gerry Schmit



Shay Winton bestach gegen Steinsel mit ihren 23 Punkten und ihrer Routine

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Schweizer Motorrad-Pilot lebensbedrohlich verletzt

Der Schweizer Motorrad-Pilot Noah Dettwiler hat bei seinem schweren Unfall beim Moto3-Rennen in Malaysia offenbar lebensbedrohliche Verletzungen erlitten. Dies berichtete Dettwilers Vater Andy der Schweizer Zeitung *Blick*. „Sie haben um sein Leben gekämpft“, wurde Andy Dettwiler dort zitiert. Sein Sohn, der laut Blick „mehrere Herzstillstände“ erlitten und „viel Blut verloren“ habe, sei „vorerst in stabilem Zustand“. Für eine Entwarnung sei es aber „viel zu früh“. Bei dem 20 Jahre alten Dettwiler seien zudem „Milz und Lunge in Mitleidsenschaft gezogen worden. Dazu kommt ein offener Bruch am Bein“, berichtete die Zeitung weiter. Sein Team CIP Motor-

sports bestätigte, dass sich Dettwiler in einem Krankenhaus in Kuala Lumpur „mehrerer Operationen“ unterziehen müsse. Bereits in der Aufwärmrunde war es zu dem Unfall gekommen. Jose Antonio Rueda, der neue Weltmeister aus Spanien, fuhr mit hoher Geschwindigkeit ins Heck von Dettwiler, der offenbar ungewöhnlich langsam unterwegs war und von seiner Maschine geschleudert wurde. Rueda habe eine Fraktur der Hand und mehrere Prellungen erlitten, teilte die MotoGP mit. Das Rennen wurde verspätet gestartet und deutlich verkürzt. Der Rest des Sonntagprogramms mit den Läufen in der Moto2 und der MotoGP fand planmäßig statt. (SID)

München sagt Ja zu Olympia

OlympiJA! Münchens Bürger*innen haben sich klar für eine Bewerbung ihrer Stadt um Olympische Sommerspiele ausgesprochen. Bei einem Referendum am Sonntag entfielen nach ersten Auszählungen rund 62 Prozent der Stimmen auf „Ja“, die Wahlbeteiligung lag mit mehr als 39 Prozent höher als bei jedem anderen Bürgerentscheid in der bayerischen Landeshauptstadt. Allein 33,7 Prozent der rund 1,1 Millionen Wahlberechtigten stimmten per Briefwahl ab. München, Gastgeber der Sommerspiele 1972, hatte als erster der vier deutschen Bewerber um demokratische Rückendeckung der Bevölkerung gewonnen. Das Ja der Münchner*innen dürfte auch beim Deutschen Olympischen Sportbund für Erleichterung sorgen. Schließlich waren die vorherigen sieben deutschen Bewerbungen

um Sommer- oder Winterspiele krachend und mitunter schmerzhaft früh gescheitert: So beendete ein negatives Referendum in München und drei Landkreisen und Gemeinden 2013 jegliche Ambitionen auf die Winterspiele 2022 jäh. München gilt spätestens seit Einreichen der Konzepte im Mai als aussichtsreich im nationalen Wettstreit. Das Konzept der Stadt wirkt zum jetzigen Stand ausgereift im Vergleich zu den deutschen Mitbewerbern Berlin, Rhein-Ruhr und Hamburg. Ein Referendum an Rhein und Ruhr soll voraussichtlich am 19. April 2026 stattfinden, in Hamburg ist es für den 31. Mai 2026 geplant. Kernstück von möglichen Spielen in München sollen der Olympiapark und die Sportstätten von 1972 sein, einige Hallen und Arenen müssten allerdings auch temporär errichtet werden. (SID)

Ski-Star Odermatt gewinnt turbulenten Saisonauftakt

Der Schweizer Ski-Star Marco Odermatt ist trotz Wetterkapriolen – Wind und Schneefall verzögerten den Start des zweiten Durchgangs am Sonntag –, mit einem Sieg in die neue Saison gestartet. Odermatt, zuletzt viermal in Serie Gesamtweltcup-sieger, gewann den Riesenslalom in Sölden vor dem Österreicher Marco Schwarz und Atle Lie McGrath aus Norwegen. Der Dominator dürfte auch in der Olympia-Saison das Maß aller Dinge sein. Der Sieg in Sölden war bereits sein insgesamt 46. im Weltcup. Bereits am Samstag hatte Julia Scheib beim alpinen Saisonstart in Tirol für eine Überraschung

gesorgt und die Österreicher jubeln lassen. Scheib feierte ihren ersten Weltcup-Sieg überhaupt und beendete damit eine lange Durststrecke der Österreicherinnen. Den bislang letzten Heimerfolg in Sölden hatte Anna Veith vor elf Jahren eingefahren. Ein „unglaublich schönes Gefühl“ sei das, sagte die 27-jährige Scheib. „Tausend Kilo“ seien ihr von den Schultern gefallen. Hinter Scheib fuhren die US-Amerikanerin Paula Moltzan und die Schweizerin Lara Gut-Behrami auf das Podium. US-Superstar Mikaela Shiffrin belegte trotz der hohen Startnummer 20 den vierten Rang. (dpa)

Freispruch für Triathletin: Sex verursachte Dopingverdacht

Die unter Dopingverdacht stehende Schweizer Profi-Triathletin Imogen Simmonds ist freigesprochen worden. Die Dopingbehörde „International Testing Agency“ (ITA) folgte der Argumentation der 32-Jährigen, dass die verbotene Substanz durch Sex mit ihrem Freund in ihren Körper gelangt sei. Bei der ehemaligen Ironman-Europameisterin war bei einem Test am 8. Dezember 2024 vor der WM über die halbe Ironman-Distanz in Neuseeland ein Metabolit des anabolen Mittels Ligandrol, das den Muskelaufbau und die Knochendichte fördert, nachgewiesen worden. Simmonds hatte die Einnahme bestritten und erklärt, nicht zu wissen, wie die Substanz in ihren

Körper gelangt sei. Durch Nachforschungen kam dann nach ihren Angaben heraus, dass ihr langjähriger Partner das Mittel zur Verbesserung des Körperbaus einnahm. Haarproben hätten bestätigt, dass sie niemals Ligandrol eingenommen habe, der Test bei ihrem Partner fiel aber positiv aus. Außerdem waren Dopingtests bei ihr sechs Tage vor und 22 Tage nach dem Test mit dem positiven Befund negativ ausgefallen. Zudem sei sie mit ihrem Partner am Tag des positiven Tests sowie am Tag davor intim gewesen. So kamen ihre Anwälte zu dem Schluss, dass die Substanz durch Körperflüssigkeiten übertragen worden sei. Die Dopingbehörde folgte dieser Argumentation nun. (SID)

KURZ UND KNAPP

Weiwert mit Bestleistung

LEICHTATHLETIK

Beim Season Closing der Werfer im Stade Boy Konen durfte sich Steve Weiwert über eine neue nationale Bestleistung im Gewichtwerfen freuen. Der CAB-Athlet konnten den „schweren“ Hammer, der 15,88 Kilogramm wiegt, auf 17,91 Meter katalapultieren und verbesserte seinen eigenen Rekord dabei um 22 Zentimeter. Damit holte er sich auch den Sieg vor dem Franzosen Olivier Caron vom CAD, der es auf 14,15 Meter schaffte. Zusätzlich konnte Steve Weiwert auch den Hammerwurf für sich entscheiden, hier landete das Wurfgerät bei 54,35 Metern. (J.Z.)

Rodesch weiter

TENNIS

Chris Rodesch hat sich erfolgreich zurückgemeldet. Nachdem die Nummer 191 der ATP-Weltrangliste unter der Woche in Hamburg, trotz Satzführung, krankheitsbedingt aufgeben musste, überstand er am Sonntag beim Challenger-Turnier in Bratislava die erste Qualifikationsrunde. Gegen den Deutschen Daniel Masur (WR. 421) siegte der 24-Jährige nach 1:19 Stunden mit 6:1 und 7:6 (9:7). In der zweiten Runde wartet nun der nächste Gegner aus Deutschland, Marko Topo (WR. 258). (J.Z.)

Dodgers schlagen zurück

BASEBALL

Titelverteidiger Los Angeles Dodgers hat in der World Series der Major League Baseball im zweiten Spiel ausgeglichen. Der Favorit setzte sich einen Tag nach der überraschenden 4:11-Auftaktpleite bei den Toronto Blue Jays mit 5:1 durch. Matchwinner für das Team aus Kalifornien war Pitcher Yoshinobu Yamamoto, der in neun Innings nur einen Run zuließ. Das dritte Spiel der Best-of-Seven-Serie findet am Montag in Los Angeles statt. Die Dodgers könnten als erstes Team seit einem Vierteljahrhundert zweimal in Folge die World Series gewinnen. (SID)

Handball

AXA League

Damen

6. Spieltag:

Red Boys - HBD	20:22
Standard - Esch	27:19

verlegt auf den 13.11.: Käerjeng - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	5	8
2. Red Boys	6	8
3. Käerjeng	4	6
4. Museldall	5	6
5. Standard	6	2
6. Esch	6	2

So geht es weiter:

7. Spieltag, Samstag, 15. November:

18.00: HBD - Standard
18.00: Esch - Museldall
Käerjeng - Red Boys (19.12.)